unten nur sehr wenig zusammengedrückt. Mündung birnförmig, Mundsaum zusammenhängend, gelöst, wenig zurückgebogen, mit einer deutlichen zarten, weissen Lippe belegt. Oben unter der Naht eine ziemlich lange, an ihrem hinteren Ende noch eine ganz kurze, fast punktförmige Gaumenfalte; Oberlamelle mit der Spirallamelle verbunden. Spindelfalte gestreckt, einen Kanal bildend. Clausilium wie bei der Cl. critica. Länge 12—16, Dicke 3—6 Millimeter.

Aufenthalt: Hatzeger Gebirg und am Dreguscher Gebirge.

Varietät b. Cl. jugularis E. A. Bielz. E. A. Bielz in schedis = Cl. stabilis var. jugularis Parr.

Gehäuse spindelförmig, mit allmählig abnehmender Spitze, wenig bauchig, aber mit ziemlich aufgetriebenem runzeligem Nacken, feingerippt, gelbbraun, grünlich-gelbbraun, auch grünlich, glänzend. Die 12 Umgänge wenig gewölbt, Naht vertieft, Mündung beinahe kreisrund, Mundsaum zusammenhängend, gelöst, zurückgebogen, mit einer bräunlichen Lippe. Die Oberlamelle mit der Spirallamelle verbunden, die untere zurückstehend schief, und gabelig-getheilt; Interlamellare gefaltet, Mondfalte rudimentär; 2 Gaumenfalten, die obere sehr lang, die untere kurz. Die Spindelfalte meist ge krümmt, und mit der Aussenlippe eine Rinne bildend. Schliessknöchelchen breit, gerade und vorn abgerundet. Nacken aufgetrieben; gerunzelt. Länge 12—15, Dicke 2½2—3 Millimeter.

Aufenthalt: Am Szurul (Piszku Tatarului und Burkáts), Frecker Gebirge (oberhalb Pojana nyamczului), Porumbak (ober der Glashütte), Kerczeschoara (im Eullathal, Valye Doamni, Leithathal und am Berg Tunszu), am Dreguscher Gebirg, Persányer Wald, Pojana Merului beim Bergwerk, am Zeidner Berg, Törzburger Pass (bei la Krutsa und am Südabhang des Königssteins bis in das Dumbrovicsoarathal), am Bucsecs (nördlich und südlich bis ins Jalomitzathal), Schulergebirge, Neustadt (Kronstädter Kirchenwald), Kronstadt am Kapellenberg), Ober-Tömösch (beim Kommando Szuszai, im Rosenauer Wald, im Vladitzthal und am Piatra mare).

Berichtigung. 2

In Nummer 11 dieser Blätter S. 236 Zeile 5 von oben ist für "Uebergangskalke" richtiger "Niederschlagskalke" zu lesen d. i. Sedimentärkalke oder Kalke der sekundären Flötzgebirge.

Die Redaktion.

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.** Gedruckt in der G. v. Closius'schen Buchdruckerei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.</u> Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Berichtigung 266